[redacted] 13.09.90 [redacted]

CHIFFRIERSACHE

Geheime Verschlußsache

B-434-081/83

1676 . Ausfertigung

434-08-1/83

1676. Ausfertigung 33

Gebrauchsanweisung

ARGON

(T-310/50)

gelöscht am: 13.09.90

Unterschrift: [redacted]

CHIFFRIERSACHE

Geheime Verschlußsache

B 434-081/83

* 1676 Ausfertigung

33 Blatt

DIENSTSACHE

nachweispflichtig

Reg.-Nr.: 434-081/83

1676. Ausfertigung 33 Blatt

Gebrauchsanweisung

ARGON

(T 310/50)

1983

Nachweis über die Einarbeitung von Änderungen

Änderung		Einarbeitung	
Nr.	Inkraftsetzungstermin	Datum	Unterschrift
1		16.07.84	[redacted]
2		21.9.87	

Nachweis über die Blattanzahl/Seitenanzahl

Lfd. Nr.	Zugang Blatt-Nr./ Seiten-Nr.	Bestand Blattanzahl/ Seitenanzahl	Datum	Unterschrift

Die "Gebrauchsanweisung ARGON (T 310/50)", GVS B 434-081/83, tritt mit Wirkung vom 1. Juni 1983 in Kraft.

Gleichzeitig damit tritt die "Gebrauchsanweisung zum Verfahren ARGON (T 310/50)", GVS B 434-288/82, außer Kraft. Sie ist zur Vernichtung an den Herausgeber zurückzusenden.

Inhaltsverzeichnis

		Seite
1.	Einsatzbestimmung	7
2.	Chiffriermaterial	8
2.1.	Gerätesystem T 310/50	8
2.2.	Schlüsselmittel - Typ 796, Typ 758	16
2.3.	Aufbewahrung, Nachweisführung und Vernichtung	20
3.	Herrichtung des Klartextes	21
4.	Herstellen der Betriebsbereitschaft	27
4.1.	Inbetriebnahme des Gerätesystems	27
4.2.	Schlüsseleingabe nach Inbetriebnahme	28
4.3.	Funktionskontrolle	29
4.4.	Betriebsbereitschaft	31
4.5.	Schlüsselwechsel	32
4.6.	Handlungen im Störungsfall	32
5.	Herstellen eines Klartextlochbandes	33
6.	Betriebsdienst	35
7.	Erkennungsgruppen	37
8.	Direktchiffrierung	38
8.1.	Arbeitsablauf Direktchiffrierung	38
8.2.	Gegenschreiben bei Direktchiffrierung	40
9.	Teildirektchiffrierung	41
9.1.	Teildirektchiffrierung Typ A	41
9.2.	Teildirektchiffrierung Typ B	43

Seite

10. Vorchiffrierung 45
10.1. Chiffrierung 45
10.2. Dechiffrierung 48
10.3. Übermittlung von Chiffretextlochbändern 49
11. Rückfragen 51
12. Außerbetriebnahme 52
13. Sicherheitsbestimmungen 53
13.1. Spezielle Sicherheitsbestimmungen 53
13.2. Maßnahmen bei Vorkommnissen 54

Abbildungen

1 Bedien- und Anzeigeelemente des GG 55
2 Bedien- und Anzeigeelemente des BT/BTZ (Frontplatte) 56
3 Bedienelemente des BT/BTZ (Rückansicht) 57
4 Kenngruppentabelle, Typ 796 18
5 Kennzeichnung einer Schlüssellochkarte 19
6 Klartextlochband 59
7 Direktchiffrierter Spruch (allgemein) 59
8 Vorchiffrierter Spruch (individuell) 61
9 Vorchiffrierter Spruch mit Kodeumsetzung (individuell) 61
10 Buchstabenchiffretext (individuell) 63
11 Übermittlung eines Chiffretextlochbandes 63

Anlagen

1 Transkription russischer Schriftzeichen, Substitution diakritischer Schriftzeichen 64

2 Verkehrsabkürzungen im Chiffrierbetriebsdienst 65
3 Verkehrsabkürzungen 67

1. Einsatzbestimmung

Das Verfahren ARGON (T 310/50) ist ein maschinelles Schriftchiffrierverfahren mit internem Schlüssel für stationären und mobilen Einsatz. Es wird mit dem Kanalchiffriergerät T 310/50 realisiert.

Das Gerät T 310/50 ermöglicht Direkt-, Teildirekt- und Vorchiffrieren von Fernschreibzeichen gemäß dem ITA Nr. 2. Die Bearbeitung von Texten mit anderer Kodierung in Form von 5-Kanal-Lochbändern ist möglich. Es kann an beliebigen Übertragungskanälen (Wähl- oder handvermittelte Netze, Standleitungen, Draht- oder Funkkanäle) arbeiten.

Das Verfahren ARGON (T 310/50) ist für die Bearbeitung von Informationen bis einschließlich Geheimhaltungsgrad GVS zugelassen.

Mit dem Verfahren ARGON (T 310/50) können allgemeine (maximal 150 Teilnehmer) und individuelle Chiffrierverkehre realisiert werden.

2. Chiffriermaterial

(1) Mit dem Einsatz des Chiffrierverfahrens ARGON (T 310/50) ist nachstehendes Chiffriermaterial anzuwenden:

Chiffriermittel

- Gerätesystem T 310/50, bestehend aus:
  . Grundgerät (GG) mit Begleitheft T 310/50, Stromversorgung (SV), Bedienteil (BT) sowie aus
  . Zusatzbedienteil (BTZ), Kodeumsetzer (KU) (bei Aufbauvarianten),
- Schlüsselmittel des Typs 796 bzw. des Typs 758.

Dokumente für die Anwendung

- Festlegungen des Chiffrierorgans zum Einsatz von Kanalchiffriertechnik,
- Gebrauchsanweisung ARGON (T 310/50) bzw. Bedienungsanweisung BT/BTZ,
- Installationsvorschrift T 310/50.

(2) Chiffriermaterial zum Verfahren ARGON ist entsprechend den Festlegungen des zuständigen Chffrierorgans zu handhaben, aufzubewahren, zu transportieren, nachzuweisen und zu vernichten.

2.1. Gerätesystem T 310/50

Die Gefäße des Gerätesystems T 310/50 dürfen nur durch instandsetzungsberechtigte Personen geöffnet werden. Das Gefäß des Grundgerätes ist durch 4 Plomben gesichert. Die Bedienklappe ist abzusiegeln.

2.1.1. Technische Daten

(1) Netzspannung (SV, BT, BTZ)	220 V + 10 %, - 15 % Ws
(2) Netzfrequenz (SV, BT, BTZ)	50 Hz ± 3 Hz
(3) Leistungsaufnahme - SV mit GG, ohne KU - SV mit GG, mit KU - BT, BTZ	 ≦ 200 VA ≦ 215 VA ≦ 20 VA
(4) Übertragungsgeschwindigkeit	50, 100 Baud, umschaltbar
(5) Zulässige Einschaltzeit	Dauerbetrieb
(6) Absetzentfernung BT-(BTZ)-GG	 max. 100 m
(7) Einsatzklasse - Betrieb (nach TGL 9200/03) GG geschlossen, SV geöffnet Bei Betrieb mit KU	 0/+35/+20/80//2101 5/+35/+20/80//2101
(8) Schwingungsfestigkeit - Betrieb (nach TGL 200-0057/05) - GG, SV - BT, BTZ	 FA 80 - 0,035/0,5 FA 500 - 0,035/0,5
(9) Zulässige Kippneigung	30° allseitig
(10) Einsatzklasse - Transport (nach TGL 9200/03) - GG, SV; geschlossen - BT, BTZ; ohne Verpackung - BT, BTZ; in Lieferverpackung, Transportdauer ≦ 30 Tage	 -30/+50/+20/80//2103 -30/+50/+20/80//2101 -30/+50/+20/80//2103

(11) Schwingungsfestigkeit - Transport (nach TGL 200-0057/05)	
- GG, SV	FA 80 - 0,35/5 - 6
- BT, BTZ; ohne Verpackung	FA 80 - 0,035/0,5
- BT, BTZ; in Liefer-verpackung	FA 500 - 0,35/5 - 6
(12) Einsatzklasse - Lagerung (nach TGL 9200/03) GG, SV geschlossen, BT, BTZ in Lieferverpackung, Lagerungsdauer $\leq$ 1 Jahr	-30/+50/+20/80//2103
(13) Abmessungen (Breite x Höhe x Tiefe)	
- GG	700 mm x 650 mm x 420 mm
- SV	700 mm x 400 mm x 420 mm
- BT, BTZ	256 mm x 157 mm x 280 mm
(14) Masse	
- GG	64 kg
- SV	53 kg
- BT, BTZ	5 kg

2.1.2. Bedien- und Anzeigeelemente des GG (Abb. 1)

Die Bedien- und Anzeigeelemente des GG sind nach dem Öffnen der Bedienklappe zugänglich.

(1) Schalter **LE**
Einschalten der Lochkarteneingabevorrichtung.
Stellung "E" (bzw. eingerastet) - Ein
Stellung "A" (bzw. ausgerastet) - Aus.

(2) Taste **LÖGG**
Hauptfunktionen:
- Löschung von Fehlermeldungen bei automatisch erkannten Gerätefehlern (außer Meldungen von Schlüsselfehlern),

- in Verbindung mit Schalter **LE** Steuerung der Funktionskontrolle des Chiffrators.

Taste **LÖGG** bewirkt außerdem:

- Löschung der Anrufsignalisation,
- Löschung der Gegenschreibsignalisation,
- Aufhebung der Sperre,
- im Wähl- oder handvermittelten Netz:
  Obergang in die Betriebsart Lokalbetrieb ohne Chiffrierung (mit Verbindungsauslösung) aus allen Betriebsarten außer aus der Betriebsart Linienbetrieb ohne Chiffrierung bei bestehender Verbindung,
- auf Standleitung:
  Obergang in die Betriebsart Lokalbetrieb ohne Chiffrierung aus allen Betriebsarten. Die Verbindung wird nicht unterbrochen.

(3) Schalter **Bd**

Wahl der Übertragungsgeschwindigkeit.
Stellung "50" - 50 Bd
Stellung "100" - 100 Bd.

(4) Schalter **TS**

Wahl der Teilnehmerschaltung.
Stellung "TW" - Wähl- bzw. handvermitteltes Netz
Stellung "St" - Standleitung.

(5) Schalter **FK**

Steuerung der Funktionskontrolle der Anschalteinheit in den Stellungen 1 bis 5.

(6) Anzeige **STÖ**

Gesamtstörungsmeldung T 310/50.

(7) Anzeige **PRCH**

Freigabe und Ablauf der Funktionskontrolle des Chiffrators.

(8) Anzeigen **TOR1** und **TOR2**

Blockierung des Datenausgangs des Chiffrators.

(9) Anzeige **SE**

Freigabe der Schlüsseleingabe und Blockierzustand während der Schlüsseleingabe, bei Schlüsselfehlern und bei der Funktionskontrolle des Chiffrators.

(10) Anzeige **LE**
Lochkarteneingabevorrichtung ist eingeschaltet.

(11) Anzeige **Z1-VL**
Dauerlicht: - Lokalbetrieb ohne Chiffrierung.
- Schalter **Bd** in Stellung "50".*
Flackerlicht: Lokalbetrieb ohne Chiffrierung und Schalter **Bd** in Stellung "100".*

(12) Anzeigen **TOR ASL, TOR ASP**
Blockierung der Ausgabespeicher für Linie und Peripherie.

(13) Anzeige **Z4-ANE**
Dauerlicht: Fehler in der Anschalteinheit (ANE).
Flackerlicht: Fehler in der ANE.*

(14) Anzeige **S**
Schlüssel ist fehlerfrei gespeichert.

(15) Anzeige **F**
- Bereitschaft zur Bildung der Synchronfolge (synchronisierendes Gerät),
- fehlerfreier Empfang der Synchronfolge (synchronisiertes Gerät).

(16) Anzeige **H-OFF**
- Gerät befindet sich in einer Betriebsart ohne Chiffrierung.
- Zusätzliche Funktion bei der Funktionskontrolle des Chiffrators.

2.1.3. Bedienelemente der SV

(1) Taste **EIN**
SV eingeschaltet.

(2) Taste **AUS**
SV ausgeschaltet.

---

* wird gesondert in Kraft gesetzt

2.1.4. Bedien- und Anzeigeelemente des BT/BTZ (Abb. 2, 3)

(1) Taste **LIN**
- Obergang in die Betriebsart Linienbetrieb ohne Chiffrierung,
- Aufhebung der Sperre.

(2) Taste **LOK**
- Obergang in die Betriebsart Lokalbetrieb ohne Chiffrierung,
- Aufhebung der Sperre.

(3) Taste **K**
Einschalten des KU zur Betriebsart Vorchiffrierung mit Kodeumsetzung. Ohne eingebauten KU ist die Taste wirkungslos.

(4) Taste **C**
Obergang in die Betriebsarten mit Chiffrierung.

(5) Taste **SP**
Sperre des Obergangs in Chiffrierbetriebsarten (Bearbeitung von beliebig kodierten Texten).

(6) Taste **LÖ**
Hauptfunktion:
- Löschung von Fehlermeldungen bei automatisch erkannten Gerätefehlern (außer Meldungen von Schlüsselfehlern).

Taste **LÖ** bewirkt außerdem:
- Löschung der Anrufsignalisation,
- Löschung der Gegenschreibsignalisation,
- Aufhebung der Sperre,
- im Wähl- oder handvermittelten Netz:
  Obergang in die Betriebsart Lokalbetrieb ohne Chiffrierung (mit Verbindungsauslösung) aus allen Betriebsarten außer aus der Betriebsart Linienbetrieb ohne Chiffrierung bei bestehender Verbindung,

- auf Standleitung:
  Übergang in die Betriebsart Lokalbetrieb ohne Chiffrierung aus allen Betriebsarten. Die Verbindung wird nicht unterbrochen.

(7) Taste **PR**
Überprüfung der Funktionsfähigkeit der optischen und akustischen Signalisation des BT/BTZ.

(8) Taste **GG-AUS**
Stromversorgung ausgeschaltet - Notlöschung des Zeitschlüssels. (Taste befindet sich hinter der Schutzkappe.)

(9) Regler **HUPE**
Einstellung des akustischen Pegels der Hupe.

(10) Schalter **BT/BTZ**
Auswahl des BT oder BTZ einschließlich des angeschlossenen Fernschreibendplatzes, von dem aus mit dem GG gearbeitet werden soll.

(11) Schalter **NETZ**
Netzzuschaltung oder -abschaltung des BT/BTZ.

(12) Anzeige **BL** (rot)

Flackerlicht: - Blockierung des Gerätes bei allen automatisch erkannten Gerätefehlern.

Dauerlicht:
- nach Netzeinschaltung bis zur erfolgreichen Eingabe des Zeitschlüssels und Ausschalten der Lochkarteneingabevorrichtung,
- bei Funktionskontrolle,
- bei Aufhebung der Betriebsbereitschaft des Chiffrators.

(13) Anzeige **AN** (gelb)

Flackerlicht: - Signalisation eines Anrufes für 8 Sek. in allen Betriebsarten des Lokalbetriebes sowie bei Blockierung gemäß Punkt (12).

Dauerlicht: - Absendung der Anrufabweisung,

- Abspeicherung des optischen Anrufsignales.

Löschung der Anzeige durch: - Taste **LIN** (Anrufannahme),
- erneuten Anruf,
- Taste **LÖ** oder
- Taste **LÖGG**.

(14) Anzeige **GEG** (rot)

Flackerlicht: - bei Gegenschreiben in Betriebsart Direktchiffrierung.
- Signalisation vor Speicherüberlauf während des Betriebes mit KU.

(15) Anzeige **NETZ GG** (grün)

Dauerlicht: SV eingeschaltet.

(16) Anzeige **NETZ BT** (grün)

Dauerlicht: BT/BTZ eingeschaltet.

(17) Anzeige **LIN** (3 x rot)

Flackerlicht: Linienbetrieb ohne Chiffrierung mit Verbindung.

Dauerlicht: Linienbetrieb ohne Chiffrierung ohne Verbindung.

(18) Anzeige **LOK** (gelb)

Dauerlicht: - bei allen Betriebsarten des Lokalbetriebes.
- bei der Funktionskontrolle der ANE.

(19) Anzeige **K** (gelb)
Dauerlicht: Betrieb mit KU.

(20) Anzeige **C** (grün)

Flackerlicht: Übergang von einer Betriebsart ohne Chiffrierung in eine Betriebsart mit Chiffrierung.

Dauerlicht: Betriebsart mit Chiffrierung ist erreicht.

(21) Anzeige **SP** (rot)
Dauerlicht: bei eingeschalteter Sperre.

(22) Akustische Signalisation über Hupe

Dauerton: bei Netzausfall der SV

Dauerton: (ca. 6 Sek.)
- Übergang in Blockierzustand bei automatisch erkannten Gerätefehlern,
- Übergang in Blockierzustand mit Verlust der Betriebsbereitschaft,
- bei Gegenschreiben,
- bei Anruf,
- bei Signalisation vor Speicherüberlauf (Betrieb mit KU).

2.2. Schlüsselmittel - Typ 796, Typ 758

(1) Die dem Schlüsselbereich zugewiesenen Schlüsselmittel sind, in der Regel mit der niedrigsten Seriennummer beginnend, fortlaufend zur Bearbeitung zu nutzen.

(2) Das Direkt-, Teildirekt- und Vorchiffrieren von Fernschreiben innerhalb eines Schlüsselbereiches erfolgt mit dem gleichen Zeitschlüssel.

(3) Jede Schlüssellochkarte hat eine maximale Geltungsdauer von 7 Tagen.

(4) Die Unversehrtheit der Verpackung und der Lochkarten ist vor jeder Entnahme zu kontrollieren.

2.2.1. Schlüsselserie

(1) Die Schlüsselserie besteht aus zwei (individuell) oder mehreren (allgemein) inhaltsgleichen, eingeschweißten Schlüssellochkartenheften.

(2) Jedes Exemplar einer Schlüsselserie enthält folgende Kennzeichnungen:
- 796 oder 758 (Typnummer),
- "I" (Verkehrsart: individuell) oder
  "A" (Verkehrsart: allgemein),
- Seriennummer,
- Exemplarnummer,
- Lochkarten (von - bis).

(3) Jedes Exemplar einer Schlüsselserie (Heft) enthält eine Kenngruppentabelle und 5 (Typ 796) bzw. 14 (Typ 758) Schlüssellochkarten.

(4) Auf der Innenseite des Heftumschlages befindet sich die Nachweistabelle.

2.2.2. Kenngruppen (Abb. 4)

(1) Die Kenngruppentabelle des Typs 796 enthält 5 Kenngruppen, die des Typs 758 14 Kenngruppen (Buchstabenfünfergruppen).

796/000002

~~umxeg~~ ~~vrerb~~ ~~qquqn~~ osuve rykgp

Abb. 4 Kenngruppentabelle, Typ 796

(2) Jeder Schlüssellochkarte ist eine bestimmte Kenngruppe fest zugeordnet.
Die Kenngruppen sind beim
- Typ 796 von links nach rechts,
- Typ 758 spaltenweise von oben nach unten, in der Reihenfolge der Spalten von links nach rechts

der Kenngruppentabelle zu entnehmen.

Beispiel 1: Entnahme der Kenngruppe

Schlüsselserie 000002
Schlüssellochkarte: 4
Kenngruppe: osuve (vergleiche Abb. 4)

(3) Die Vereinbarung der zur Bearbeitung zu verwendenden Schlüssellochkarte hat nur mittels Kenngruppenaustausch zu geschehen.

(4) Die Kenngruppen von Schlüssellochkarten, die zur Schlüsseleingabe benutzt werden, sowie solcher, die nicht zur Bearbeitung zu nutzen sind, sind in der Kenngruppentabelle nach dem Ablauf der Gültigkeit des Zeitschlüssels zu streichen.

2.2.3. Schlüssellochkarte (Abb. 5)

(1) Nach der Kenngruppentabelle sind die von 1 bis 5 bzw. von 1 bis 14 fortlaufend numerierten Schlüssellochkarten, zuoberst liegt Schlüssellochkarte 1, im Heft untergebracht.

(2) Jede Schlüssellochkarte enthält:
a) einen Zeitschlüssel,
b) die Kennzeichnung der Schlüssellochkarte

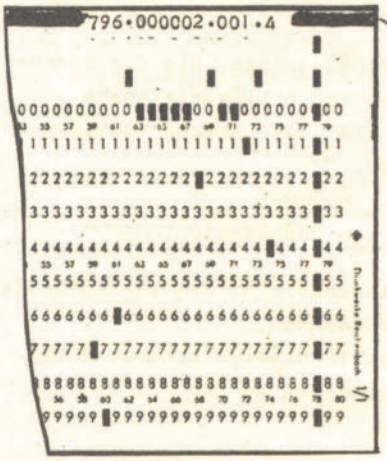


Abb. 5 Kennzeichnung einer Schlüssellochkarte

c) Organisationslochungen entsprechend der Kennzeichnung der Schlüssellochkarte (ab Spalte 59)
d) Perforationslochung beim Typ 796 (Spalte 78)

(3) Das Öffnen der Schlüssellochkartenverpackung, das Entfernen der Abdeckung der Schlüssellochkarte und die Entnahme der Schlüssellochkarten dürfen erst erfolgen, wenn die jeweilige Schlüssellochkarte unmittelbar zur Arbeit benötigt wird.

Öffnen der Verpackung

- Typ 758 (kuvertiert): Klarsichtfolie 0,5 - 1 cm von Schweißnaht entfernt abschneiden,

  Typ 758, 796 (abgedeckt): Klarsichtfolie an vorgegebenen Linien herausschneiden,

- Deckblatt und Kenngruppentabelle (mittels untergeschobenem Bleistift) vorsichtig herausziehen, aber nicht lösen.

Entnahme der Lochkarten

- Kuvert am rechten Heftrand abschneiden bzw. Abdeckung lösen,
- beim Typ 796 Schlüssellochkarte an der Perforationslochung (Spalte 78) abschneiden,
- Schlüssellochkarte (mit Kuvert) dem Heft entnehmen.

Schlüssellochkarten nicht beschädigen!

(4) Die Schlüssellochkarten eines Schlüsselheftes sind zur Schlüsseleingabe fortlaufend zu entnehmen.

(5) Schlüssellochkarten mit Beschädigungen, die die Bearbeitung beeinträchtigen, sind nicht zur Schlüsseleingabe zu verwenden. Die Leitstelle legt fest, mit welcher Schlüssellochkarte weiter gearbeitet wird.

2.3. Aufbewahrung, Nachweisführung und Vernichtung

(1) Die Schlüsselmittel und Dokumente sind dem VS-Behältnis nur unmittelbar zur Arbeit zu entnehmen.
Im Gebrauch befindliche Schlüssellochkarten sind so aufzubewahren, daß Beschädigungen vermieden werden (z. B. im Schlüsselheft).

(2) Die Geräteschlüssel und das Begleitheft zum Gerät T 310/50 sind vor unbefugtem Zugriff geschützt aufzubewahren.

(3) Das Öffnen des Schlüsselheftes sowie die erstmalige Entnahme jeder Schlüssellochkarte sind auf der Nachweistabelle des Schlüsselheftes nachzuweisen.

(4) Jede weitere Entnahme der Schlüssellochkarten zur Schlüsseleinstellung sowie deren Vernichtung ist auf dem seriengebundenen Nachweisdokument nachzuweisen.

(5) Verbrauchte und beschädigte Schlüssellochkarten sind frühestens 6, jedoch spätestens 48 Stunden nach Ablauf ihrer Gültigkeit nachweislich zu vernichten.

3. Herrichtung des Klartextes

(1) Die Herrichtung der Klartexte ist entsprechend der im Bereich gültigen Fernschreibbetriebsdienstvorschrift vorzunehmen.
Abweichungen davon werden im folgenden dargelegt.

Zeichenerklärung:

KT = Klartext, hKT = hergerichteter Klartext,
A... = Buchstabenumschaltung, 1... = Ziffernumschaltung,
ZwR = Zwischenraum

(2) Falls nicht anders angewiesen, ist jeder zu chiffrierende Klartext unter Berücksichtigung der vom Absender angegebenen Textanordnung wie folgt zu gliedern (Beispiel 2, Abb. 7):
- Kennzeichnung (Geheimhaltungsgrad, Kennzeichen, Nummer, Ausfertigungsvermerk, Blattanzahl)
- Empfänger
- eigentlicher Text
- Absender
- Wiederholung(en).

(3) Die Schriftzeichen "ä", "ö", "ü" und "ß" sind als "ae", "oe", "ue" bzw. "sz" herzurichten (Beispiele 2, 3).

Beispiel 2:

KT:

VVS B 434-137/81
1. Ausfertigung
1 Blatt

Deutsche Export- und Importgesellschaft
Feinmechanik-Optik m.b.H. Berlin
Gen. Miller

Nachfrage Preisverhandlung vom 24.3.

1. ~~Preisverhandlung~~ für Exportauftrag
124/4y/07143/66-kx 430041 fortführen.

2. Vereinbarten Preis für xxb mikroskope akzeptieren
(Absprache mit Herrn Tien Ken Sin vom 4.3. beachten).

Meierhoeft

hKT:

vvs b 434-137/81
1. ausf. 1 blatt

deutsche export- und importgesellschaft
feinmechanik-optik m.b.h. berlin
gen. mueller

nachfrage preisverhandlung vom 24.3.

1.
preisverhandlung fuer exportauftrag 124/4y/07143/66-kx
430041 fortfuehren.

2.
vereinbarten preis fuer xxb mikroskope akzeptieren.
(absprache mit herrn tien ken sin vom 4.3. beachten).

meierhoeft

rpt vvs b 434-137/81 1. 1 m.b.h. mueller 24.3. 1.
124/4y/07143/66-kx 430041 2. xxo tien ken sin 4.3.
meierhoeoeft

124/4y/07143/66-kx 430041 xxb

Beispiel 3:

KT: ... Mueller fährt über Großenhain ...
hKT: ... mueller faehrt ueber groszenhain ...
in der Wiederholung: ... mueueller groszenhain ...

(4) Römische Zahlzeichen und arabische Zahlen sind so herzurichten, daß die Originalschreibweise eindeutig erkennbar ist.
Im Zweifelsfall ist vor römische Zahlzeichen der Indikator "roem" und vor arabische Zahlen der Indikator "arab" zu setzen (Beispiele 2, 4).

Beispiel 4:

KT: ... Haus IVc ... ... XVII/4 ...
hKT: ... haus roem 4c ... ... roem 17/arab 4 ...

(5) Tabellarische Aufstellungen sind zeilenweise herzurichten. Die einzelnen Positionen der Aufstellung sind so anzuordnen, daß die Zuordnung eindeutig wird (Beispiel 5).

Beispiel 5:

KT:

Positions-Nr.	Benennung	Nr. des Teiles
16	Schneckenrad	16.374.001
17	Kegelrad	18.440.003
18	Zwischenwelle	18.464.000

hKT:

pos.-nr.	benennung	nr. des teiles
16	schneckenrad	16.374.001
17	kegelrad	18.440.003
18	zwischenwelle	18.464.000

in der Wiederholung: 16 16.374.001 17 18.440.003
18 18.464.000

(6) Schriftzeichen mit diakritischen Zeichen sind als lateinische Schriftzeichen herzurichten (Beispiel 6).

Beispiel 6:

KT: ... Ankunft des Gen. Sztrzebiński, Miroslaw
in Nowy Dwór gegen ...
hKT: ... ankunft des gen. sztrzebinski, miroslaw
in nowy dwor gegen ...
in der Wiederholung: ... szsztrzekkkbinlllski miroslaw
nowy dwolllr ...

(7) Russische Schriftzeichen, die durch lateinische Schriftzeichen dargestellt werden müssen, sind durch die in Anlage 1 festgelegten Transkriptionseinheiten herzurichten. Vor russischen Schriftzeichen bzw. vor Folgen russischer Schriftzeichen ist der Indikator "rus" und bei Übergang auf lateinische Schrifzeichen der Indikator "lat" zu setzen. (Beispiel 7)

Beispiel 7:

KT: ... Transportbegleiter: Евгений Иванович Щегуляев.
Bestimmungsort: ...
hKT: ... transportbegleiter: rus ewgenij iwanowitsch
schtscheguljaew. lat bestimmungsort: ...

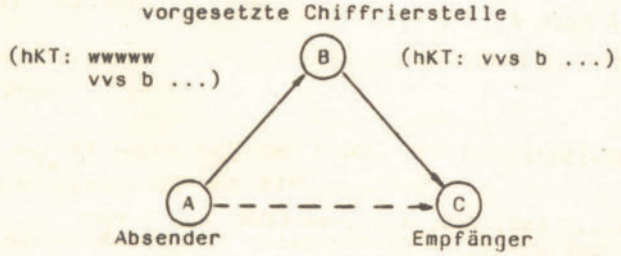
(8) Wiederholungen von Wörtern (z. B. Eigennamen; Wörter, die diakritische Zeichen enthalten; Wörter mit russischen Schriftzeichen) u. a. Zeichengruppen (z. B. Kfz-Zeichen, Einheits- und Typenbezeichnungen, Daten, Koordinaten) sind vorzunehmen, wenn durch Verstümmelung einzelner Zeichen Sinnentstellungen auftreten können oder die zeichengetreue Wiedergabe der Originalschreibweise gewährleistet sein muß.
Die Wiederholung ist durch fünffaches Setzen des Zeilenvorschubs und durch den Indikator "rpt" anzukündigen und nach dem Absender anzufügen.
Die Bigramme "ae", "oe", "ue" und "sz" sind in den zu wiederholenden Wörtern zu verdoppeln, wenn sie mit der Originalschreibweise identisch sind und eine eindeutige Rückverwandlung erforderlich ist (Beispiele 2, 3, 6).

Tabellarische Aufstellungen sind je nach Wichtigkeit der Angaben vollständig oder teilweise zu wiederholen (Beispiel 5).
Für diakritische Zeichen sind die in Anlage 1 festgelegten Ersatzeinheiten einzusetzen, falls eine eindeutige Rückverwandlung erforderlich ist. Die Ersatzeinheit ist unmittelbar an das lateinische Schriftzeichen anzufügen, das das diakritische Zeichen erhalten soll (Beispiel 6).

Besonders wichtige Angaben sind, sofern Rückfragen vermieden werden sollen, durch eine zweite Wiederholung abzusichern. Diese Wiederholung ist nach zweifachem Setzen des Zeilenvorschubs der ersten Wiederholung anzufügen (Beispiel 2).

(9) Weiterleitungen von Klartexten sind zugelassen, wenn keine direkte Chiffrierverbindung zwischen absendender und empfangender Chiffrierstelle besteht oder die Chiffrierverbindung zeitweilig unterbrochen ist.
Der Spruch ist von der absendenden Stelle chiffriert über die nächstvorgesetzte Chiffrierstelle, die mit dem Empfänger Chiffrierverbindung hat, zur Weiterleitung zu geben (Beispiel 8).

Beispiel 8: Schema der Übermittlung



Von der absendenden Chiffrierstelle ist "wwwww" als erste Klartextgruppe zusätzlich zu chiffrieren.

Klartexte, die für Weiterleitungen mit anderen Chiffrierverfahren vorgesehen sind, müssen folgende zusätzliche Forderungen erfüllen:

- Die 22. Kombination des ITA Nr. 2 ("v" oder "=") darf im hergerichteten Klartext nicht mehr als zweimal unmittelbar aufeinanderfolgend enthalten sein.
- Der Zwischenraum darf nur nach dem Drücken der Taste "1..." mehrmals unmittelbar aufeinanderfolgend enthalten sein.
- Tritt der Buchstabe "x" am Zeilenanfang auf, so ist unmittelbar vor dem Buchstaben "x" die Taste "A..." zu drücken.
- Tritt der Buchstabe "y" am Wortanfang auf, so ist unmittelbar vor dem Buchstaben "y" die Taste "A..." zu drücken.

(Beispiel 9)

Beispiel 9:

KT: VVS B 434-138/81

...in New York
Xanten... vvv...

hKT von A nach B:

wwwww

vvs b 434-138/81

... in(1..., ZwR, ZwR, A...)new (ZwR, A...) york
(A...)xanten...vv(A...)v...

4. Herstellen der Betriebsbereitschaft

(1) Der Aufbau des Gerätesystems gemäß der 'Installationsvorschrift T 310/50' und funktionstüchtige Fs-Endstellentechnik werden vorausgesetzt.

(2) Die ordnungsgemäße Verplombung am GG und der Anschluß der Verbindungskabel ist täglich zu kontrollieren.

(3) Jede Schlüsseleingabe, jeder -wechsel sowie Funktionskontrollen sind auf dem seriengebundenen Nachweisdokument nachzuweisen.

(4) Während der Schlüsseleingabe, des Schlüsselwechsels und der Funktionskontrolle
- darf die Taste **SP** nicht gedrückt sein;
- dürfen am BT/BTZ keine Bedienhandlungen durchgeführt werden;
- leuchtet am BT/BTZ die Anzeige **BL** (ohne Hupe);
- ist die Betriebsbereitschaft des Gerätesystems aufgehoben.

4.1. Inbetriebnahme des Gerätesystems

(1) Das gewählte BT mittels Schalter **NETZ** einschalten. **NETZ BT** muß leuchten.

(2) Vorderdeckel der SV abnehmen und Bedienklappe des GG öffnen.

(3) An der SV Taste **EIN** ca. 5 Sek. drücken. Am GG müssen **SE** und **STÖ** leuchten.

(4) Schalter **Bd** und **TS** entsprechend der Übertragungsgeschwindigkeit und der Teilnehmerschaltung schalten.

(5) Am eingeschalteten BT müssen **NETZ GG**, **NETZ BT** und **BL** leuchten.

4.2. Schlüsseleingabe nach Inbetriebnahme

Handlungen	Kontrollergebnisse
(1) Schlüssellochkarte mit 0-Spur nach oben und bedruckter Seite nach links bis zum Anschlag in den Schlitz der Lochkartencingabevorrichtung einschieben.	
(2) Schalter **LE** einschalten.	**LE** und **SE** müssen leuchten.
(3) Schlüssellochkarte aus der Eingabevorrichtung herausziehen.	**S** und **F** - dürfen während des Herausziehens nicht leuchten, - müssen nach dem Herausziehen leuchten. Anderenfalls sind die Punkte (1) und (3) zu wiederholen bzw. ist gemäß Abschnitt 2.2.3. (5) bzw. 4.6. (3) zu verfahren.
(4) Leuchtet **STÖ** - Schalter **LE** ausschalten - Schalter **LÖGG** drücken.	**LE** und **SE** müssen verlöschen. Hupe des eingeschalteten BT/BTZ ertönt kurzzeitig. **STÖ** muß verlöschen.

4.3. Funktionskontrolle

Die Funktionskontrolle umfaßt die Kontrolle der fehlerfreien Arbeit des Chiffrators und der Anschalteinheit. Sie ist wöchentlich bzw. im Anschluß an jede Schlüsseleingabe nach Inbetriebnahme durchzuführen.

Erläuterung: 0 ≙ Anzeige leuchtet nicht, 1 ≙ Anzeige leuchtet.

4.3.1. Funktionskontrolle des Chiffrators

Handlungen	Kontrollergebnisse
(1) Schalter **LE** einschalten.	**S** und **F** müssen leuchten. **STÖ** darf nicht leuchten. **LE** und **SE** müssen leuchten. **H-OFF** muß flackern. Wöchentlich ist zu kontrollieren, daß die Anzeige **H-OFF** während 1 Minute 43 bis 50mal aufleuchtet (Schalter **Bd** auf "50").*
(2) Taste **LÖGG** fortlaufend 18mal drücken.	Anzeigen kontrollieren.
(3) Schalter **LE** ausschalten.	**LE** und **SE** müssen verlöschen.

Zustand der Anzeigen

	vor dem Drücken	nach dem Drücken 1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
STÖ	0	1	0	1	0	1	0	1	0	1	0	1	0	1	0	1	0	0	0
PRCH	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0	0
TOR2	1	0	1	0	1	0	1	0	1	0	1	0	1	0	1	0	1	beliebig	
TOR1	1	0	1	0	1	0	1	0	1	0	1	0	1	0	1	0	1	beliebig	
S	1	0	1	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
F	1	1	1	1	1	0	1	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1

* wird gesondert in Kraft gesetzt

4.3.2. Funktionskontrolle der ANE

Handlungen	Kontrollergebnisse
(1) Schalter **Bd** in Stellung - '100' - '50'	**Z1-VL** muß flackern.* **Z1-VL** muß leuchten. **STÖ** darf nicht leuchten.
Schalter **FK** von Stellung 1 bis 5 schalten. (Schalterzwischenstellungen sind ohne Funktion)	Zustand der Anzeigen bei Schalterstellung

	1	2	3	4	5
STÖ	0	0	0	0	1
Z1-VL	1	0	0	0	1
TOR ASL	0	1	1	1	0
TOR ASP	0	1	1	1	0
M4-ANE	0	0	0	0	1

(2) Schalter **FK** in Stellung 1 schalten.	**Z1-VL** muß leuchten.

* wird gesondert in Kraft gesetzt

4.4. Betriebsbereitschaft

4.4.1. Betriebsbereitschaft des GG

(1) Das GG ist betriebsbereit, wenn nach Schlüsseleingabe und Funktionskontrolle folgende Anzeigen leuchten:
am GG - **S**; **F**; **H-OFF**; **Z1-VL** (ggf. Flackerlicht);
am BT/BTZ - **NETZ GG**, **NETZ BT**, **LOK**.
Alle anderen Anzeigen dürfen nicht leuchten (**TOR1** und **TOR2** beliebig).

(2) Nach Herstellen der Betriebsbereitschaft ist die Bedienklappe:

a) bei abgesetztem Betrieb mittels Rändelschrauben und Sicherheitsschloß zu schließen und zu petschieren bzw. zu verplomben,

b) bei der Nutzung in ständig besetzten Chiffrierstellen mittels Rändelschrauben und Sicherheitsschloß zu schließen.

Geräteschlüssel sind vor unbefugtem Zugriff geschützt aufzubewahren.

4.4.2. Betriebsbereitschaft eines Endplatzes

(1) Das Umschalten der Endplätze mittels BT/BTZ darf nur von befugten Personen vorgenommen werden.

(2) Zum Umschalten zwischen BTZ und BT:
- das ausgewählte BT/BTZ mittels Schalter **NETZ** einschalten; ggf. Taste **LÖ** drücken.
- das abzuschaltende BT/BTZ mittels Schalter **NETZ** ausschalten.

(3) Taste **PR** am eingeschalteten BT drücken.
Während des Drückens der Taste müssen alle Anzeigen am BT leuchten und ein akustisches Signal ertönen.

(4) Taste **LIN** drücken. **LIN** muß leuchten.

(5) Druckerfallensperre der Fernschreibmaschine (FSM) aus- und Empfangslocher einschalten.

4.5. Schlüsselwechsel

Schlüsselwechsel ist nur möglich, wenn folgende Anzeigen leuchten:
am GG - **S**; **F**; **H-OFF**; **Z1-VL** (ggf. Flackerlicht);
am BT/BTZ - **NETZ GG**, **NETZ BT**, **LOK**.
Zum Schlüsselwechsel ist:
- die Bedienklappe des GG zu öffnen,
- die Schlüsseleingabe gemäß Abschnitt 4.2. (beachte Abschnitt 4. (4)) durchzuführen (dabei wird der bisher gespeicherte Schlüssel gelöscht) Schalter **LE** ausschalten,
- die Betriebsbereitschaft gemäß Abschnitt 4.4. herzustellen.

4.6. Handlungen im Störungsfall

(1) Bei Flackerlicht **BL** und Ertönen der Hupe ist die Taste **LÖ** am BT/BTZ zu drücken. Bei Arbeit mit Kodeumsetzung ist in diesem Fall die Taste **LÖ** 2mal zu drücken.

(2) Bei Dauerlicht **BL** und Ertönen der Hupe (**STÖ** leuchtet, **S** leuchtet nicht) ist der Zeitschlüssel gemäß Abschnitt 4.2. neu einzugeben (beachte Abschnitt 4. (4)).

(3) Kann eine Störung (siehe Punkte (1) und (2) sowie Abweichungen von den in den Arbeitsabläufen geforderten Zuständen der Anzeigen) nicht beseitigt werden, ist die Fs-Endstellentechnik separat zu überprüfen. Kann an der Fs-Technik keine Störung festgestellt werden, ist die Instandsetzung des Gerätesystems T 310/50 zu veranlassen.

5. Herstellen eines Klartextlochbandes (Abb. 6)

Klartextlochbänder haben zur Verhinderung der unbeabsichtigten offenen Übermittlung am Anfang 4mal "b" zu enthalten.

(1) Betriebsbereitschaft herstellen bzw. kontrollieren (siehe Abschnitt 4.).

(2) Mit 4mal "b"

Tasten **LOK** und **SP** am BT/BTZ drücken. (**LOK** und **SP** müssen leuchten.)

~~Ohne 4mal "b"~~

~~Taste **LOK** am BT/BTZ drücken. (**LOK** muß leuchten.)~~

(3) Etwa 10 cm Vorlauf "Zwischenraum" lochen.

(4) Je 1mal Tasten "<", "≡" und "A..." in der Reihenfolge drücken.
4mal "b" eintasten.
1mal "<", 3mal "≡" drücken.

(5) Geheimhaltungsgrad, Kennzeichen und Nummer (oder ggf. Dringlichkeitsstufe und Spruchnummer) eintasten.

(6) Je 1mal Tasten "<" und "≡" drücken.
Ausfertigungsvermerk und Blattanzahl eintasten.

(7) 1mal Taste "<" und 2mal "≡" drücken.
Anschrift des Empfängers (Tarnname, -zahl oder offene Bezeichnung) eintasten.

(8) 1mal Taste "<" und 2mal "≡" drücken.
Hergerichteten Klartext eingeben.

Anmerkung:
Texte, die aus mehreren Blättern bestehen, sind am Ende jeder Textseite durch die Eingabe von 1mal "<" und 5mal "≡" zu trennen.

(9) 1mal Taste "<" und 2mal "≡" drücken.
Absender (Tarnname, -zahl oder offene Bezeichnung) eintasten.

(10) 1mal Taste "<" und 5mal "≡" drücken.
Wiederholungssignal "rpt" und Text der Wiederholung eintasten.

(11) Bei Notwendigkeit einer zweiten Wiederholung:
1mal Taste "<" und 2mal "≡" drücken.
Text der zweiten Wiederholung eintasten.

(12) 1mal Taste "<", 5mal "≡", 1mal "A..." in der Reihenfolge drücken.
Etwa 10 cm Vorlauf "Zwischenraum" lochen.

(13) Taste **LIN** drücken. (**LIN** leuchtet.)

(14) Klartextlochband deutlich mit "Klartext" kennzeichnen!
Ende des Klartextlochbandes an der durch die Schrittgruppe "A..." gekennzeichneten Stelle trennen (siehe Abbildung 6).
Klartextblatt abreißen.

6. Betriebsdienst

(1) Die Fernschreib- bzw. Funkfernschreibverbindungen sind entsprechend den gültigen Vorschriften und Anweisungen für den Fernschreib- bzw. Funkbetriebsdienst aufzunehmen.

(2) Es sind nur die in den Anlagen 2 und 3 enthaltenen Verkehrsabkürzungen anzuwenden.

(3) Für Fernschreiben gibt es folgende Dringlichkeitsstufen:

"Luft"	(L)	"ВОЗДУХ"	(ВЗД)	
"Sturm"	(ST)	"ШТУРМ"	(ШТ)	- in speziellen Fällen
"Flugzeug"	(FL)	"САМОЛЁТ"	(СМЛ)	
"Ausnahme"	(AN)	"ВНЕОЧЕРЕДНАЯ"	(ВН)	
"Dringend"	(DR)	"СРОЧНАЯ"	(СР)	

(4) Fernschreiben mit Dringlichkeitsstufe sind in der oben angegebenen Reihenfolge zu senden.

(5) Gefechtssignale sind wie Fernschreiben mit der Dringlichkeitsstufe "Luft" einzustufen.

6.1. Erstmalige Verbindungsaufnahme

(1) Im Zusammenwirken der Chiffrierorgane ist bei neu zu eröffnenden Chiffrierverbindungen der für die Verbindung Verantwortliche für die erstmalige Verbindungsaufnahme zuständig.

(2) Bei feldmäßigem Einsatz erfolgt die Verbindungsaufnahme durch die Feldnachrichtenzentrale zu den stationären Nachrichtenzentralen. Feldnachrichtenzentralen untereinander eröffnen die Chiffrierverbindung gemäß Punkt (1).

(3) Bei der erstmaligen Verbindungsaufnahme ist bei Notwendigkeit ein chiffriertes Eröffnungstelegramm folgenden Inhalts auszutauschen:

1. Kennzeichnung
2. Bezeichnung der Chiffrierverbindung und des Chiffrierverfahrens
3. Anschrift der Dienststelle (Kurier)
4. Offene Anschrift der Chiffrierstelle
5. Telex-Nummern, Rufnamen (Namengeber), Tarnnamen/-zahl
6. Telefonnummern
7. Arbeits- und Betriebszeit
8. Über welchen Verbindungsweg zu erreichen
9. Wie außerhalb der Dienstzeit zu erreichen

6.2. Aufnahme der Fernschreibverbindungen

(1) Zur Herstellung der Fernschreibverbindungen ist das Verzeichnis der Fernschreibadressen der Chiffrierstellen bzw. das Fernschreibrufnummernverzeichnis zu verwenden. Dieses Verzeichnis ist ständig zu aktualisieren.

(2) Die Teilnehmer tauschen zur Aufnahme der Fernschreibverbindung ihre Fernschreibrufnamen aus (siehe Abb. 7, 11). Als Fernschreibrufnamen sind zu verwenden:

- Telex-Nummern,
- Rufnamen (Namengeber),
- Tarnnamen/-zahl.

7. Erkennungsgruppen

Zu den Erkennungsgruppen gehören die Unterscheidungsgruppe, die Kenngruppe und die Kontrollgruppe.

(1) Die Unterscheidungsgruppe "iiiii" kennzeichnet einen individuellen Spruch. Sie wird stets vor der Kenngruppe übermittelt.
Beim Teildirekt- und Vorchiffrieren ist sie im Chiffretextlochband und im Spruchkopf zu senden (Abb. 8 bis 11, Abschnitt 9.).
Beim Direktchiffrieren ist sie bei Notwendigkeit in Verbindung mit den Verkehrsabkürzungen und der Kenngruppe (siehe (2)) zu übermitteln.
Sprüche des allgemeinen Verkehrs erhalten keine Unterscheidungsgruppe.

(2) Die Kenngruppe (KG) ist der Kenngruppentabelle zu entnehmen bzw. in dieser aufzusuchen (siehe Abschnitt 2.2.2.) und kennzeichnet den gültigen Zeitschlüssel.
Die Kenngruppe wird:

- beim Direktchiffrieren bei Notwendigkeit zur Aufnahme der Chiffrierverbindung in Verbindung mit den Verkehrsabkürzungen (Anlagen 2 und 3) übermittelt,
- beim Vor- und Teildirektchiffrieren Typ B vor dem Chiffretext sowie im Spruchkopf übermittelt (Abb. 8 bis 11),
- beim Teildirektchiffrieren Typ A im Spruchkopf übermittelt.

(3) Die Kontrollgruppe ist die wiederholte Kenngruppe. Sie wird beim Vor- und Teildirektchiffrieren im Spruchkopf nach der Kenngruppe übermittelt (Abb. 11).

8. Direktchiffrierung

Das Herstellen der Chiffrierverbindung (Drücken der Taste **C**) darf nur durch die textabsendende Stelle erfolgen.

8.1. Arbeitsablauf Direktchiffrierung (Abb. 7)

Absendende Chiffrierstelle	Empfangende Chiffrierstelle
(1) Betriebsbereitschaft herstellen bzw. kontrollieren (siehe Abschnitt 4.).	
(2) Aufbau der Fernschreibverbindung. **LIN** Flackerlicht oder bei Anrufabweisung nach ca. 8 Sek. Ausdruck: "occ".	Bei Signalisation des Anrufes Taste **LIN** drücken. (**LIN** Flackerlicht)
(3) Namengeber der Empfangs- und der Sende-FSM auslösen.	
(4) Spruchankündigung: z. B. "qtc dr zac k"	Bestätigung der Empfangsbereitschaft: z. B. "qrv dr k"
(5) Taste **C** drücken!	Druckwerk muß 4mal "b" ausgeben,

LIN muß verlöschen, **C** in Flackerlicht übergehen, Druckwerk 4mal "k" ausgeben.

(6) **C** muß leuchten!

(7) Namengeberaustausch!

(8) Spruchkopf eintasten:
- 2mal Taste "A...",
  1mal "<" und 5mal "≡",
- Dringlichkeitsstufe (zwischen Bindestrichen),
- je 1mal "<" und "≡",
- Fs-Rufnamen,
- Spruchnummer,

- Datum (4stellig, durch Punkt getrennt),
- Aufgabezeit (4stellig, ohne Punkt),
- Dienstvermerke (wenn notwendig),
- TM-Vermerke (wenn notwendig),
- 1mal Taste "<", 2mal "≡".

(9) Klartextlochband (Abb. 6) in den Lochsteifensender einlegen und übermitteln.
Nach der Eingabe der letzten Klareinheit Lochband aus dem Lochstreifensender herausnehmen.

(10) **C** muß leuchten!

(11) Quittungsaufforderung:
- Gedankenstrich,
- Ende des Sendens (Uhrzeit, vierstellig, ohne Punkt),
- col k,
- 1mal Tasten "<", "≡" drücken.

Quittungsgabe:
- qll,
- Spruchnummer,
- Dringlichkeitsstufe,
- Datum (4stellig, durch Punkt getrennt),
- Uhrzeit (4stellig, ohne Punkt),
- Fs-Rufnamen,
- "+++" falls kein Spruch zu übermitteln ist, ansonsten analog Punkt (6) ff. verfahren.

(12) "sk" eintasten, wenn der Verkehr beendet ist.

(13) Taste **LIN** drücken.
(**C** verlischt, **LIN** Flackerlicht)

(14) Nachrichtenverbindung trennen.
(**LIN** leuchtet)

(15) Nachweisführung!

8.2. Gegenschreiben bei Direktchiffrierung

Bei Empfang von verstümmelten Texten ist die Chiffrierverbindung durch Gegenschreiben zu unterbrechen.

Absendende Chiffrierstelle	Empfangende Chiffrierstelle
	- Taste **LIN** drücken (**C** verlischt, **LIN** Flakkerlicht) - Mit "t" oder "e" auf der FSM mehrmals gegenschreiben.
- Anzeige **GEG** leuchtet, Hupe ertönt, - Klartexteingabe sofort stoppen! - Taste **LIN** drücken (**C** verlischt, **LIN** Flackerlicht),	

- Chiffrierverbindung neu aufnehmen, Weiterarbeit gemäß Punkt 8.1. (3) ff.

9. Teildirektchiffrierung

Teildirektchiffrierung kann angewendet werden; wenn an einer Fs-Verbindung eine Endstelle
- einen anderen Zeitschlüssel eingestellt hat oder
- kein Gerätesystem T 310/50 angeschlossen hat.

Bei Teildirektchiffrierung Typ A trifft einer dieser Fälle auf die empfangende und bei Typ B auf die absendende Chiffrierstelle zu.

9.1. Teildirektchiffrierung Typ A

Absendende Chiffrierstelle	Empfangende Chiffrierstelle (T 310/50 mit anderem Zeitschlüssel)
(1) Betriebsbereitschaft herstellen bzw. kontrollieren (siehe Abschnitt 4.).	
(2) Aufbau der Fernschreibverbindung. **LIN** Flackerlicht oder bei Anrufabweisung nach ca. 8 Sek. Ausdruck: "occ".	Bei Signalisation des Anrufes Taste **LIN** drücken. (**LIN** Flackerlicht)
(3) Namengeber der Empfangs- und der Sende-FSM auslösen.	
(4) Spruchankündigung: z. B. "qtc fl zac k"	Taste **SP** drücken. (**SP** muß leuchten.) Bestätigung der Empfangsbereitschaft für vorchiffrierten Spruch: z. B. "qrv fl gtx k"
(5) Spruchkopf eintasten: - 2mal Taste "A...", 1mal "<" und 5mal "≡". - Dringlichkeitsstufe (zwischen Bindestrichen), - je 1mal "<" und "≡", - Fs-Rufnamen,	

- Spruchnummer,
- Datum (4stellig, durch Punkt getrennt),
- Aufgabezeit (4stellig, ohne Punkt),
- Dienstvermerke (Unterscheidungs-, Kenn- und Kontrollgruppe)*
  *Beachte: Im Zusammenwirken sind die Erkennungsgruppen zu übermitteln.
- TM-Vermerke (wenn notwendig),
- 1mal Taste "<", 2mal "≡".

(6) "qel qdf k?"
Etwa 10 cm Vorlauf "Zwischenraum" lochen.

"qel qdf k"

(7) Taste **C** drücken!
LIN muß verlöschen, **C** in Flackerlicht übergehen, Druckwerk 4mal "k" ausgeben.
C muß leuchten!

(8) Klartextlochband (Abb. 6) in den Lochstreifensender einlegen und übermitteln. Nach der Eingabe der letzten Klareinheit Lochband aus dem Lochstreifensender herausnehmen.

(9) **C** muß leuchten!

(10) Taste **LIN** drücken. (**C** verlischt, **LIN** Flackerlicht).
1mal Taste "A..." drücken.
Zwischenraumtaste drücken und Lochband etwa 10 cm vorlaufen lassen.

Bei Empfang des Vorlaufs Druckerfallensperre und Empfangslocher ausschalten.

(11) Quittungsleistung analog Abschnitt 8.1. (11).

(12) "sk" eintasten, wenn der Verkehr beendet ist.

(13) Nachrichtenverbindung trennen.	
	(**LIN** leuchtet)
	- Taste **LIN** drücken (**SP** muß verlöschen, **LIN** leuchtet),
	- Chiffretextlochband analog Abschnitt 10.1. (15) kennzeichnen, abtrennen und entsprechend Abschnitt 10.2. dechiffrieren.
(14)	Nachweisführung!

9.2. Teildirektchiffrierung Typ B

Absendende Chiffrierstelle (T 310/50 mit anderem Zeitschlüssel)	Empfangende Chiffrierstelle
(1) Betriebsbereitschaft herstellen bzw. kontrollieren (siehe Abschnitt 4.).	
(2) Aufbau der Fernschreibverbindung. **LIN** Flackerlicht oder bei Anrufabweisung nach ca. 8 Sek. Ausdruck: "occ".	Bei Signalisation des Anrufes Taste **LIN** drücken. (**LIN** Flackerlicht)
(3) Namengeber der Empfangs- und der Sende-FSM auslösen.	
(4) Spruchankündigung: z. B. "gtx an k"	Bestätigung der Empfangsbereitschaft: z. B. "qrv an k"
(5) Taste **SP** drücken. (**SP** muß leuchten.)	
(6) Spruchkopf analog Abschnitt 9.1. (5) eintasten.* *Beachte: Im Zusammenwirken sind die Erkennungsgruppen zu übermitteln.	

(7) "qel qdf k?"	"zac k"
(8) 1mal Taste "<", 3mal "≡" drücken. Chiffretextlochband (Abb. 8) in den Lochstreifensender einlegen und übermitteln.	Druckwerk muß 4mal "b" ausgeben, **LIN** muß verlöschen, **C** in Flackerlicht übergehen, Druckwerk 4mal "k" ausgeben. **C** muß leuchten!

(9) Nach dem Übermitteln des Chiffretextlochbandes:

- Druckerfallensperre ausschalten. - Chiffretextlochband aus dem Lochstreifensender herausnehmen.	Taste **LIN** drücken. (**C** verlischt, **LIN** Flakkerlicht)

(10) Quittungsleistung analog Abschnitt 8.1. (11).

(11) "sk" eintasten, wenn der Verkehr beendet ist. (12) Nachrichtenverbindung trennen.	

(**LIN** leuchtet)

(13) Taste **LIN** drücken. (**SP** muß verlöschen, **LIN** leuchtet)	

(14) Nachweisführung!

10. Vorchiffrierung

(1) Vorchiffrierung ist sowohl mit als auch ohne Kodeumsetzung möglich.
Bei Vorchiffrierung mit Kodeumsetzung wird der durch Chiffrierung entstandene Chiffretext zusätzlich in Buchstabenchiffretext umgesetzt und dieser in Form von Fünfergruppen ausgegeben (Abb. 9, 10).
Die Dechiffrierung von Buchstabenchiffretext ergibt den Klartext.

(2) Während des Vorchiffrierens darf eine Anrufsignalisation nicht gelöscht werden.

(3) Längere Klartexte sollten nach jeweils 2 A4-Seiten getrennt und als Fortsetzung in Form von mehreren chiffrierten Telegrammen übermittelt werden.

10.1. Chiffrierung (Abb. 8 bis 10)

Bei Vorchiffrierung mit Kodeumsetzung erfolgt nach der Eingabe von ca. 2100 Klartextzeichen bei maximaler Eingabegeschwindigkeit eine Signalisation - Hupe und Flackerlicht der Anzeige **GEG**. Die Klartexteingabe ist sofort zu unterbrechen!
Nach Beendigung des Huptones und Erlöschen der Anzeige **GEG** kann die Klartexteingabe fortgesetzt werden.
Wird bei Signalisation die Klartexteingabe nicht unterbrochen, erfolgt eine Eingabeblockierung und automatischer Ausdruck von "speicherueberlauf".
In diesem Fall ist die Taste **LÖ** zu drücken und mit der Chiffrierung neu zu beginnen.

Beim Chiffrieren

ohne Kodeumsetzung	mit Kodeumsetzung

(1) Betriebsbereitschaft herstellen bzw. kontrollieren (siehe Abschnitt 4.).

(2) Taste **LOK** am BT/BTZ drücken. (**LOK** muß leuchten.)

(3) Ggf. Empfangslocher ausschalten. Zwischenraumtaste drücken und Lochband ca. 10 cm vorlaufen lassen.

(4) Je 1mal Tasten "<", "≡" und "A..." drücken.

(5) Bei individuellem Spruch: - 5mal Taste "i" und
- 1mal Zwischenraumtaste drücken.

(6) Kenngruppe eintasten.
5mal Zwischenraumtaste drücken.

(7) Druckerfallensperre einschalten. — Taste **K** drücken! (**K** muß leuchten.)

(8) Taste **C** drücken! (**C** Flackerlicht)

Automatische Zeichenausgabe (Lochband) von: — Automatische Zeichenausgabe kontrollieren (mit Buchstabenumsetzung ab 4mal "b"):

2mal "A...", 1mal "<", 1mal "≡", 4mal "b", Synchronfolge, 4mal "k" und
4 weiteren Zeichen. — 4 bis 8 weiteren Zeichen.

(9) **C** muß leuchten!

(10) Klartextlochband (Abb. 6) in den Lochstreifensender einlegen und eingeben.

(11) Nach der Eingabe der letzten Klareinheit Lochband aus dem Lochstreifensender herausnehmen.

Zwischenraumtaste so oft drücken, bis die letzte Gruppe zur Fünfergruppe aufgefüllt ist.

(12) Taste **LOK** drücken.
(**C** verlischt, **LOK** leuchtet.)

- Zur Ausgabe der Gruppenanzahl (Chiffretextgruppen und Kenngruppe):
  Tasten **LOK** und **K** mindestens 1 Sek. gleichzeitig drücken.
  Automatische Zeichenausgabe von:
  2mal "A...", 1mal "<", 2mal "≡", "1...", Gruppenanzahl (5stellig), 1mal "<", 1mal "≡" und 1mal "A...".
  (**LOK** leuchtet.)
- Ohne Ausgabe der Gruppenanzahl:
  Taste **LOK** drücken.
  (**C** und **K** verlöschen, **LOK** leuchtet.)

(13) Bei Lochbandherstellung
1mal Taste "A..." drücken.
Zwischenraumtaste drücken und Lochband ca. 10 cm vorlaufen lassen.

(14) Empfangslocher ausschalten.
Druckerfallensperre ausschalten.

(15) Chiffretextlochband bzw. -blatt abtrennen und kennzeichnen mit:
- gtx
- Dringlichkeitsstufe
- FS-Rufnamen der empfangenden Chiffrierstelle
- Spruchnummer
- Erkennungsgruppen
- owz

Gruppenanzahl oder owz

(16) Chiffretext bzw. Anfang des Chiffretextes dechiffrieren (siehe Abschnitt 10.2.).

Beachte: Wird Klartext ausgedruckt und **C** geht nicht in Dauerlicht über, so ist das Chiffrieren zu wiederholen.
Tritt derselbe Fehler wiederholt auf, so ist entsprechend Abschnitt 4.6. zu verfahren.

(17) Taste **LIN** drücken. (**LIN** leuchtet.)

(18) Nachweisführung!

10.2. Dechiffrierung (Abb. 8, 9)

Beim Dechiffrieren

ohne Kodeumsetzung	mit Kodeumsetzung

(1) Betriebsbereitschaft herstellen bzw. kontrollieren (siehe Abschnitt 4.).
Ggf. Empfangslocher ausschalten.

(2) Taste LOK am BT/BTZ drücken. (**LOK** muß leuchten.)

(3) Je 1mal Tasten "<", "≡" und "A..." drücken.
Taste K drücken. (**K** muß leuchten.)

(4) Chiffretextlochbandende außer bei Kontrolldechiffrierung an der Schrittgruppe "A..." trennen.
Chiffretextlochband in den Lochstreifensender einlegen und eingeben.

bzw. Chiffretext (mit 4mal "b" beginnend) mittels Tastatur eintasten.

Druckwerk muß 4mal "b" ausgeben, **C** in Flackerlicht übergehen, Druckwerk 4mal "k" ausgeben.

C muß leuchten!

(5) Nach der Eingabe der letzten Chiffreeinheit Lochband aus dem Lochstreifenleser herausnehmen.

(6) Taste **LOK** drücken.
(**C** verlischt, **LOK** leuchtet) | (**C** und **K** verlöschen, **LOK** leuchtet.)

(7) Taste **LIN** drücken. (**LIN** leuchtet.)

(8) Klartextblatt abtrennen.

(9) Nachweisführung!

10.3. Übermittlung von Chiffretextlochbändern (Abb. 8, 9, 11)

Vorchiffrierte Fernschreiben sind entsprechend der gültigen Betriebsdienstvorschrift über den Lochstreifensender abzusetzen bzw. zum Übermitteln an die Fernschreib- oder Funkstelle zu geben.

Absendende Chiffrierstelle	Empfangende Chiffrierstelle
(1) Betriebsbereitschaft herstellen bzw. kontrollieren (siehe Abschnitt 4.).	
(2) Aufbau der Fernschreibverbindung. **LIN** Flackerlicht oder bei Anrufabweisung nach ca. 8 Sek. Ausdruck: 'occ'.	Bei Signalisation des Anrufes Taste **LIN** drücken. (**LIN** Flackerlicht)
(3) Namengeber der Empfangs- und der Sende-FSM auslösen.	
(4) Spruchankündigung: z. B. 'gtx dr k'	Bestätigung der Empfangsbereitschaft: z. B. 'qrv dr k'
(5) Spruchkopf analog Abschnitt 9.1. (5) eintasten.	
(6) 'qel qdf k?'	'qel qdf k'

(7) Taste **SP** drücken.
(**SP** muß leuchten.)

(8) Chiffretextlochband (siehe Abschnitt 10.1.) in den Lochstreifensender einlegen und übermitteln.
Nach dem Übermitteln Chiffretextlochband aus dem Lochstreifensender herausnehmen.

(9) Druckerfallensperre ausschalten.

(10) Quittungsleistung analog Abschnitt 8.1. (11).

(11) "sk" eintasten, wenn der Verkehr beendet ist.

(12) Nachrichtenverbindung trennen.

(13) Taste **LIN** drücken.
(**LIN** leuchtet, **SP** verlischt.)

(14) Chiffretextlochband analog Abschnitt 10.1. (15) kennzeichnen, abtrennen und entsprechend Abschnitt 10.2. dechiffrieren.

(15) Nachweisführung!

11. Rückfragen

(1) Eine Rückfrage hat zu erfolgen, wenn in einem empfangenen Spruch Verstümmelungen enthalten sind, die nicht aus dem Zusammenhang berichtigt werden können.

(2) Beim Direktchiffrieren hat die Anforderung der Wiederholung und die Wiederholung verstümmelter Teile eines Spruches innerhalb der Chiffrierung am Ende nach Übermittlung des gesamten Spruches zu erfolgen.

Die Wiederholung der Übermittlung bzw. Neubearbeitung eines vorchiffrierten Spruches kann offen bei der absendenden Chiffrierstelle angefordert werden (Beispiel 10).

Beispiel 10:

Anforderung der Wiederholung

Rückfrage: "Spruch Nr. ... wiederholen."

Antwort: "Spruch Nr. ... (Chiffretext)."

Anforderung der Neubearbeitung

"Spruch Nr. ... neu bearbeiten."

12. Außerbetriebnahme

(1) Das GG ausschalten:
- an der SV durch Drücken der Taste **AUS** oder
- am BT/BTZ durch Drücken der Taste **GG AUS** nach Entfernen der Schutzkappe. Die Schutzkappe ist wieder aufzuschrauben.

(2) Das BT/BTZ mittels Schalter **NETZ** ausschalten.

(3) Die Bedienklappe des GG muß verschlossen und petschiert sein (Abschnitt 4.4.1. (2)).

(4) Zum Transport sind außerdem
- die Kabel von den Geräten zu lösen,
- die Schutzkappen auf die Gehäusesteckverbinder aufzuschrauben,
- der Vorderdeckel der SV anzubringen,
- Siegel und Plomben zu kontrollieren,
- GG, SV und BT/BTZ mit Schutzhüllen abzudecken,
- BT/BTZ in die Lieferverpackung zu verpacken.

Geräteschlüssel und Begleitheft sind durch das Begleitpersonal getrennt vom GG zu transportieren.

13. Sicherheitsbestimmungen

13.1. Spezielle Sicherheitsbestimmungen

(1) Die Chiffrierung bzw. Texteingabe ist sofort abzubrechen bzw. nicht zu beginnen:

- bei teilweiser oder vollständiger Synchronisation der textabsendenden durch die empfangende Stelle, d. h., in der textabsendenden Stelle leuchtet die Anzeige **C**, obwohl die Taste **C** am BT/BTZ nicht gedrückt wurde;
- bei Synchronisation durch eine Gegenstelle ohne Teilnehmeridentifikation;
- bei untypischen Reaktionen der FSM;
- bei Störungsmeldungen des Gerätesystems;
- bei Erlöschen der Anzeige **C** während des Chiffrierens.

Die Chiffrierverbindung ist ggf. neu aufzunehmen.

(2) Vor der Bearbeitung von Klartexten im Lokalbetrieb ohne Chiffrierung muß die Taste **LOK** des BT/BTZ gedrückt werden. Die Bearbeitung von Klartexten im Lokalbetrieb über das FSG ist verboten!

(3) VS-Klartexte sind bei Direktchiffrierung und Teildirektchiffrierung Typ A über Funkstrecken mittels Lochband einzugeben.

(4) Der Chiffrierbetrieb ist unter Kontrolle aller Anzeigeelemente - speziell Anzeige **C** - durchzuführen.

(5) Etwa aller 8 Stunden ist die Funktionskontrolle am eingeschalteten BT/BTZ (siehe 4.4.2.(3)) bei Linienbetrieb ohne Chiffrierung durchzuführen.

(6) Chiffrierbetrieb ist nur mit besetzter Gegenstelle gestattet.

(7) Die Eingabe von Klartext ist vor dem Übergang von einer Betriebsart mit Chiffrierung in eine Betriebsart ohne Chiffrierung einzustellen. (LS stoppen!)

(8) Bei Verstößen ist sofort gegenzuschreiben bzw. die Verbindung zu unterbrechen.

(9) Bei Verlassen des Endplatzes ist am BT/BTZ die Taste **SP** zu drücken.
Vor dem Übergang in eine Chiffrierbetriebsart ist die Sperre durch Drücken der Taste **LIN** oder **LOK** aufzuheben.

13.2. Maßnahmen bei Vorkommnissen

(1) Chiffriermaterial ist entsprechend den gültigen Festlegungen des zuständigen Chiffrierorgans zu behandeln.

(2) Bei besonderen Vorkommnissen ist vor Einleitung weiterer Sofortmaßnahmen entsprechend den bestehenden Bestimmungen Meldung an das vorgesetzte Chiffrierorgan zu erstatten.

(3) Mitteilungen über Kompromittierung sind bei Übertragung über Nachrichtenkanäle zu chiffrieren.

(4) Beim Chiffrieren von Sprüchen mit defektem Gerätesystem T 310/50 ist eine Sofortmeldung zu erstatten.

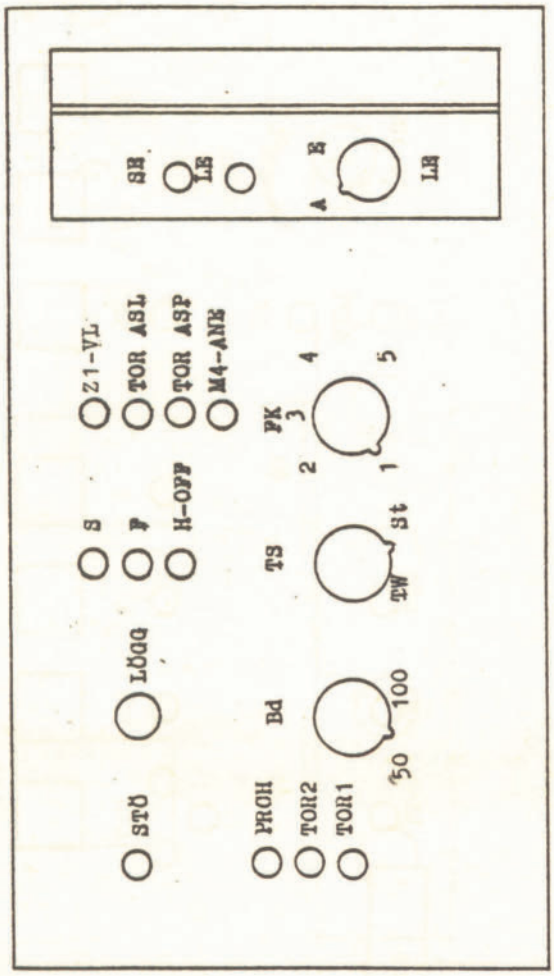


Abb. 1 Bedien- und Anzeigeelemente des GG

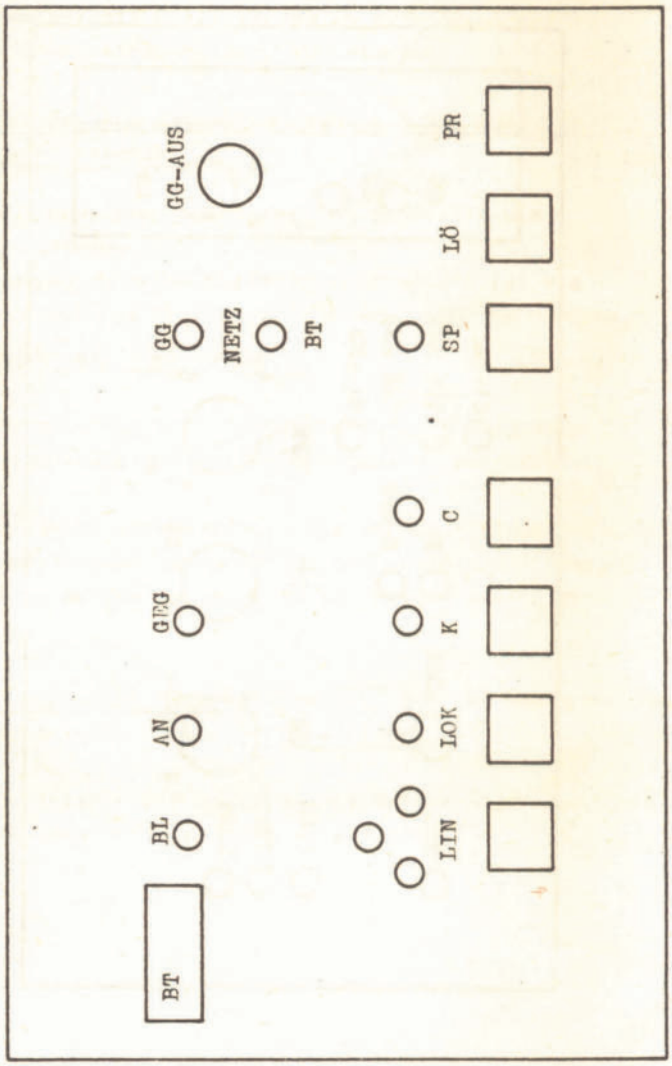
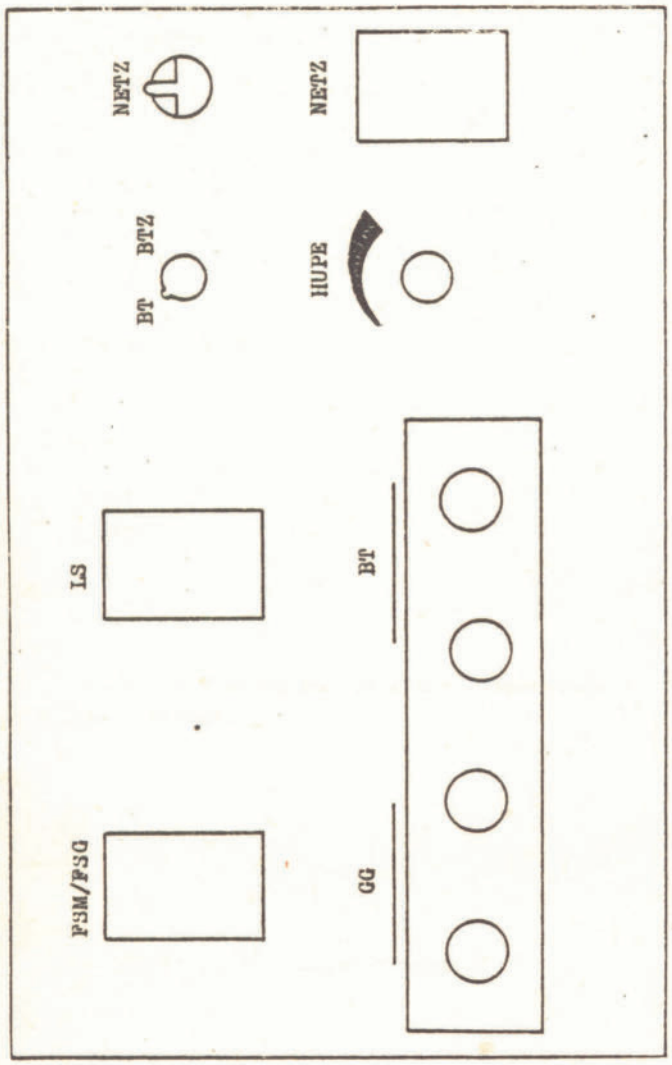


Abb. 2 Bedien- und Anzeigeelemente des BT/BTZ (Frontplatte)



Anmerkung: Umschalter BT/BTZ nur am BTZ vorhanden

Abb. 3 Bedienelemente des BT/BTZ (Rückansicht)

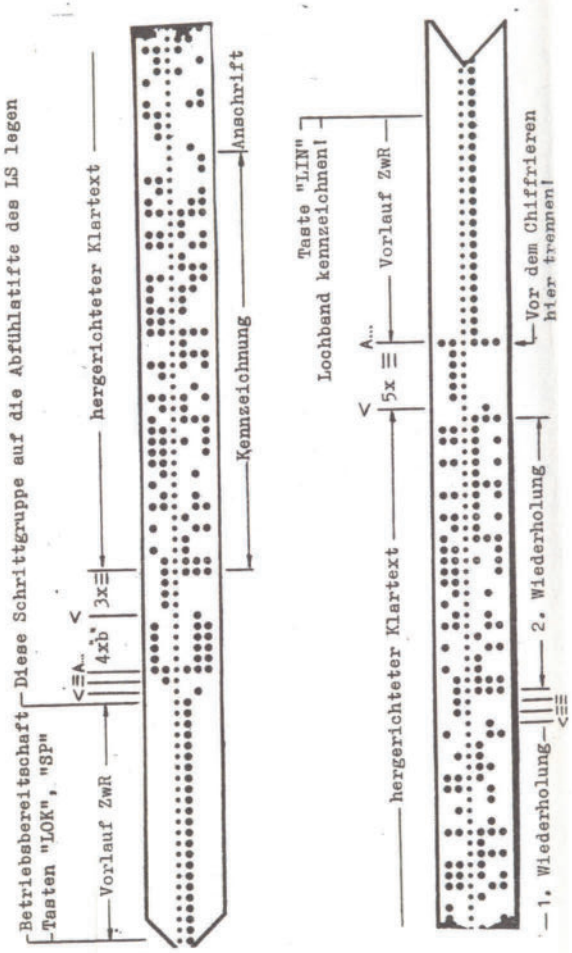


Abb. 6 Klartextlochband

112255 mdi
112726 mfs
qtc dr zac k qrv dr k
bbbbkkkk

112255 mdi
112726 mfs

-dr-
112726 mfs 139 09.04 1708

bbbb

vvs b 434-212/81
1. ausf. 1 blatt

abteilung a
leiter

die uebernahme der sicherung des objektes jaegerstrasze
am 17. juni wird bestaetigt.

abteilung b
leiter

rpt vvs b 434-212/81 1. 1 a jaegerstrasze 17.
juni b

vvs b 434-212/81 1. 1 17.

- 1720 col k
qll 139 dr 09.04 1723
112255 mdi +++ sk

Abb. 7 Direktchiffrierter Spruch (allgemein)

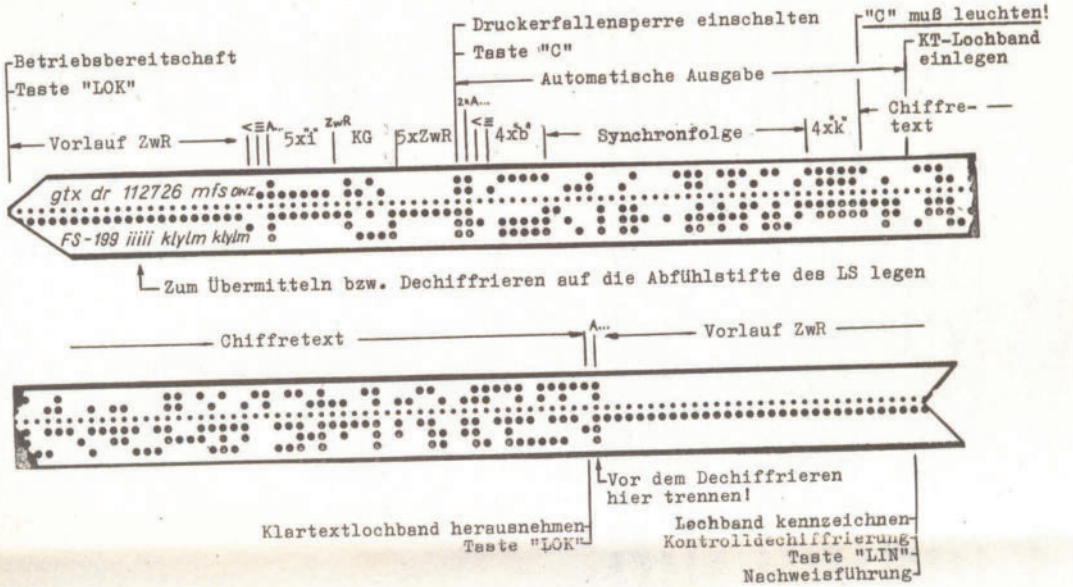


Abb. 8 Vorchiffrierter Spruch (individuell)

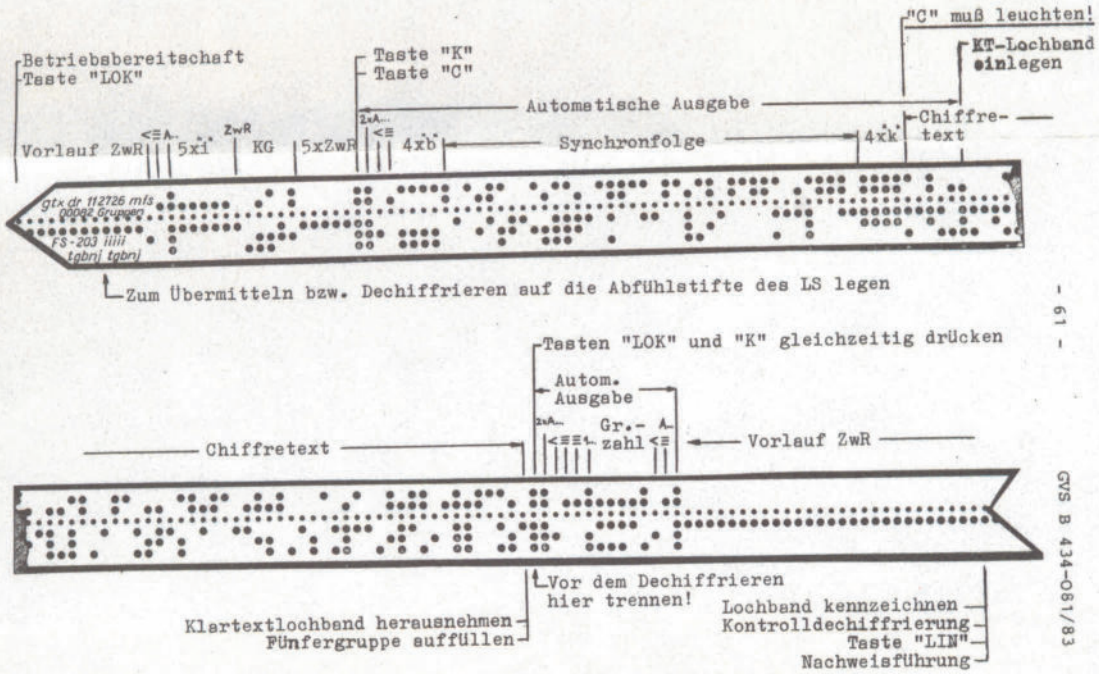


Abb. 9 Vorchiffrierter Spruch mit Kodeumsetzung (individuell)

```
iiiii asder
bbbby kanva ajdzp anaea rarbw araag fpanv aruai kkkke eatob
kaean mygaa ftkja nbaae qrxxa iudwz blaif mqarg aszar vgarg
xarba earsz bkdat nfaeh aixqk msvho jcxga narks buarp sdyhe
lxfyb nwqft ylrrg aipar naina ecuei aeaia sqmsa eanwa ahqya
smplb nknfa raaan vrcai asnym matiy ohdas vaafa rcase zuxan
ksxuu aepfa iocqk ratsc aieoh ixaiz rogas paeem tlana rslfn
zziea eatke epdvi gbhpb arzho uxmyd aaeat ccaea tbbpy yvwpp
bwbae satlc asuno cijnj laapw mainv aixae nwtbx oslkr vokxe
jyhar uexar nljck latit gaaba suard yvarn aesan ratza ezfkz
aexxh ywjcp anyqy pulas aexka amyvv pasph qwjxl vqana edfaa

arbsl wanug ascxi ygfnb aazxt cfyxz paeas dranq yaaja taaas
gkaix tjanh aahar yaapm lasoo xljda akewg oekpl barbq owfae
aihta armha irase erhym asjdy qmtqo caean wbcnl ateor anlna
scwcb wnanw mdaiv xcctu qhhii hltat pydnw byzqb rmyan iddla
nppuo iaece iyugm ngqat aewae fcasu goywa ecxsa txlnj yquye
ldnxc

00152
```

Abb. 10 Buchstabenchiffretext (individuell)

```
112255 mdi
112726 mfs
gtx dr k  qrv dr k



-dr-
112726 mfs 199 owz 08.04. 1008 iiiii klylm klylm

qel qdf k?     qel qdf k
-1011 col k
qll 199 dr 08.04 1011
112255 mdi +++ sk
```

Abb. 11 Übermittlung eines Chiffretextlochbandes

russisches Schriftzeichen	а	б	в	г	д	е	ж	з
Ersatzeinheit	a	b	w	g	d	e	sh	s
russisches Schriftzeichen	и	й	к	л	м	н	о	п
Ersatzeinheit	i	j	k	l	m	n	o	p
russisches Schriftzeichen	р	с	т	у	ф	х	ц	ч
Ersatzeinheit	r	ss	t	u	f	ch	z	tsch
russisches Schriftzeichen	ш	щ		ы	ь	э	ю	я
Ersatzeinheit	sch	schtsch		y	j	e	ju	ja

Transkription russischer Schriftzeichen

Ersatz-einheit	diakritisches Zeichen	Buchstaben mit diakritischen Zeichen
xxx	¨ ˝	ä, ë, i, ö, ő, ü, ű
yyy	°	å, ů
zzz	^	â, ê, î, ô, û
ttt	ˇ /	ă, č, ď, ě, ň, ř, š, ť, ž, ĺ, ľ
hhh	`	à, è, ì
lll	´	á, ć, ǵ, é, ǵ, í, ĺ, ń, ó, ś, ť, ú, ý, ź
kkk	˙ ~ ¯	ė, ż, ā, ñ, ō, ū, ū
ooo	¸	ę, ę, į, ų
bbb	˛	ç, ķ, ļ, ņ, ş, ţ

Substitution diakritischer Zeichen

Verkehrsabkürzungen im Chiffrierbetriebsdienst

1. Verkehrsabkürzungen und allgemeine Kommandos

VVVVV	ЖЖЖЖЖ	- Chiffreurtechniker zum Gerät!
VAVAVA	ЖАЖАЖА	- Chiffreurtechniker am Gerät.
KMKMKM	КМКМКМ	- Geben Sie vollständiges Kommando!
DDDDD	ДДДДД	- Habe das Signal verstanden!
KDKDKD	КДКДКД	- Achtung! Kontrollieren Sie Ihre Handlungen!
FUFUFU	ФУФУФУ	- Stellen Sie die Verletzung der Regeln ein!
MQMQMQ	МЯМЯМЯ	- Habe eine Störung, warten Sie!

2. Verkehrsabkürzungen zur Schlüsseleinstellung

RNDRND	РНДРНД	- Schlüsselmittel der Verbindungsnummer ..... anwenden!
PBPBPB	ПБПБПБ	- Benutzen Sie Schlüsselheft, dessen zwei letzte Ziffern .... lauten!
AAAAA	АААА	- Stellen Sie den Zeitschlüssel mit der Kenngruppe .... ein!
PAPAPA	ПАПАПА	- Kontrollieren Sie die Einstellung des Zeitschlüssels mit der Kenngruppe ....!
OAOAOA	OAOAOA	- Gehen Sie auf den neuen Zeitschlüssel mit der Kenngruppe .... über!
ANANAN	АНАНАН	- Kann den Zeitschlüssel mit der Kenngruppe .... nicht einstellen.
PPGPPG	ППГППГ	- Wiederholen Sie die Kenngruppe!
ZPGZPG	ЗПГЗПГ	- Haben Sie die Kenngruppe in der Tabelle gestrichen?

3. Verkehrsabkürzungen zu technischen Fragen

XXXXX	ЬЬЬЬЬ	- Wir schalten auf Betriebsart "offen".
PDKPDK	ПДКПДК	- Wechseln Sie Gerät!
PSPSPS	ПСПСПС	- Wir gehen zur Funktionskontrolle über.
FRFRFR	ФРФРФР	- Wir übergeben den Kanal an die Schaltstelle (Funkzentrale)!
OHOHOH	OXOXOX	- Wir schalten zur abgesetzten Fernschreibmaschine.

Anlage 3

Verkehrsabkürzungen

1. Q-Gruppen

qab		- Fernschreibanschluß ist besetzt!
qag		- Fernschreibanschluß ist gestört!
qas		- Stromausfall/Aggregatestörung!
qbl		- Ich schreibe mit Blattschreiber!
qda?	ШДА?	- Können Sie Fernschreiben für ... (Tarnname) aufnehmen?
qda	ШДА	- Senden Sie/Ich sende Fernschreiben für ... (Tarnname)!
qdb?	ШДБ?	- Haben Sie Fernschreiben an ... (wen, wohin) übermittelt?
qdb	ШДБ	- Habe Fernschreiben an ... (wen, wohin) übermittelt!
qdc?	ШДЦ?	- Wurde Fernschreiben Nr. ... dem Empfänger ausgehändigt?
qdc	ШДЦ	- Fernschreiben Nr. ... wurde dem Empfänger (Tag, Uhrzeit) ausgehändigt!
qdf		- Schalten Sie Druckerfallensperre ein/ Druckerfallensperre ist eingeschaltet!
qea		- Ich melde die Fernschreibstelle bis ... ab!
qec		- Verzögert durch Rückfragen
qed		- Verzögert durch Geräte- oder Leitungsstörungen!
qef?		- Ist die Leitung frei?
qef		- Die Leitung ist frei!
qeh		- Empfang ist schlecht, gehen Sie auf Handbetrieb!
qel	С/ЛЕНТА	- Schalten Sie Empfangslocher ein/ Empfangslocher eingeschaltet!
qem		- Verzögert durch Anhäufung von Sprüchen bzw. Besetztsein!
qev		- Verbinden Sie mit .../Ich verbinde mit ...!
qex		- Geben Sie Abstimmtext (Prüftext)!

qli ЩЛИ - Stellen Sie/Ich stelle Fernschreiben Nr. ... dem Empfänger zu (Aushändigungsbestätigung)!

qll? ЩЛЛ? - Wann wurde Fernschreiben Nr. ... empfangen?

qll ЩЛЛ - Fernschreiben Nr. ... wurde (Uhrzeit) empfangen!

qlw ЩЛВ - Verbindungsüberprüfung, geben Sie Quittung!

qra - Ich erhalte unklar!

qqt ЩЩТ - Ich korrigiere Fernschreiben Nr. ...!

qrt - Trennen Sie/Ich trenne!

qrv? ЩРЖ? - Sind Sie empfangsbereit? Erhalte Sie klar!

qrv ЩРЖ - Ich bin empfangsbereit/Ich erhalte klar!

qrw - Ich rufe Sie wieder!

qrw? - Rufen Sie mich wieder?

qry ЭЖП РЫ - Senden Sie/Ich sende ry (РЫ) und Abstimmtext!

qsf? ЩСФ? - Kann ich ... Fernschreiben in Teilen zu ... Gruppen/Wörtern senden?

qsf ЩСФ - Senden Sie/Ich sende ... Fernschreiben in Teilen zu ... Gruppen/Wörtern!

qsg? ЩСГ? - Kann ich ... Fernschreiben hintereinander geben?

qsg ЩСГ - Geben Sie/Ich gebe ... Fernschreiben hintereinander!

qsl ЩСЛ - Ich bestätige/Bestätigen Sie den vollständigen bzw. teilweisen Empfang des Fernschreibens Nr. ... bis zu den Wörtern/Gruppen ...!

qsm ЩСМ - Wiederholen Sie/Ich wiederhole das zuletzt gesendete Fernschreiben!

qta ЩТА - Vernichten Sie Fernschreiben Nr. ...!

qtc? ЩТЦ? - Haben Sie Fernschreiben für mich?

qtc ЩТЦ - Habe Fernschreiben für Sie!

qtb ЩТБ - Ich bin mit Ihrer Wortzählung/Gruppenzählung nicht einverstanden. Ich wiederhole den ersten Buchstaben jedes Wortes/die erste Zahl jeder Zahlengruppe!

qtd ЩТД - Ihre Zählung der Gruppen/Wörter stimmt!

qtr? ЩТР? - Wie ist die genaue Uhrzeit?
qtr ЩТР - Genaue Uhrzeit: ... (Stunde, Minuten)!
qub - Fernschreibstelle ist unbesetzt!
quc? ЩУЦ? - Welche Nr. hat das zuletzt von mir gesendete Fernschreiben?
qvk - Verkehrsabkürzung benutzen!
qvt - Alles verstümmelt!
qwm? ЩВМ? - Von wem kommt Fernschreiben Nr. ...?
qwm ЩВМ - Fernschreiben Nr. ... kommt von ... (Tarnname)!
qwt ЩВТ - Übermitteln Sie/Ich übermittle Fernschreiben Nr. ... für ... (Tarnname)!
qxs ЩЬС - Rufen Sie/Ich rufe ... (Tarnname, Tarnzahl) zum Führen eines Fernschreibgespräches!
qxu ЩЬУ - Habe Fernschreiben Nr. ... nicht empfangen!
qyv ЩЬЖ - Fernschreiben Nr. ... ist entstellt, sofort prüfen und wiederholen!

2. Betriebszeichen

deutsch	russisch	
aa	АА	- alles ab
ab	АБ	- alles bis
as	АС	- Warten Sie
al	АЛ	- alles
agn	АГН	- noch einmal
bn	БН	- alles zwischen
bk	БК	- Unterbrechen Sie/Stellen Sie Senden ein
cfm	ЦФМ	- Bestätigen Sie (ich bestätige)
col	ЦОЛ	- Überprüfen Sie (ich überprüfe)
cor	ЦОР	- Korrektur
er	ЕР	- hier
k	К	- Aufforderung zum Senden
nam		- Geben Sie Ihren Fernschreibrufnamen
no	НО	- nein
nr	НР	- Nummer
nw	НВ	- Beginne mit Senden

ng	НШ	- Rufen der Fernschreibgegenstelle/Melden Sie sich, hier ist ... (Tarnname)
rpt	РПТ	- Wiederholen Sie (ich wiederhole)
rr		- Verstanden
sk	СК	- Schluß des Verkehrs
	ТК	- so (nur bei Korrekturen in russisch)
vv	ЖЖ	- Irrungszeichen (bei Klartext und Zahlengruppen)
w 10		- Wort 10
gr 5		- Gruppe 5
v		- Fernschreibvermittlung
pap		- Papierschaden
def		- Störung der Fernschreibmaschine
tm		- Fernschreiben mit mehreren Anschriften
sam		- Sammelfernschreiben
zab		- Direktchiffrierung mit Verfahren DUDEK
zac		- Direktchiffrierung mit T 310/50
::		- Irrungszeichen (bei Buchstabengruppen)

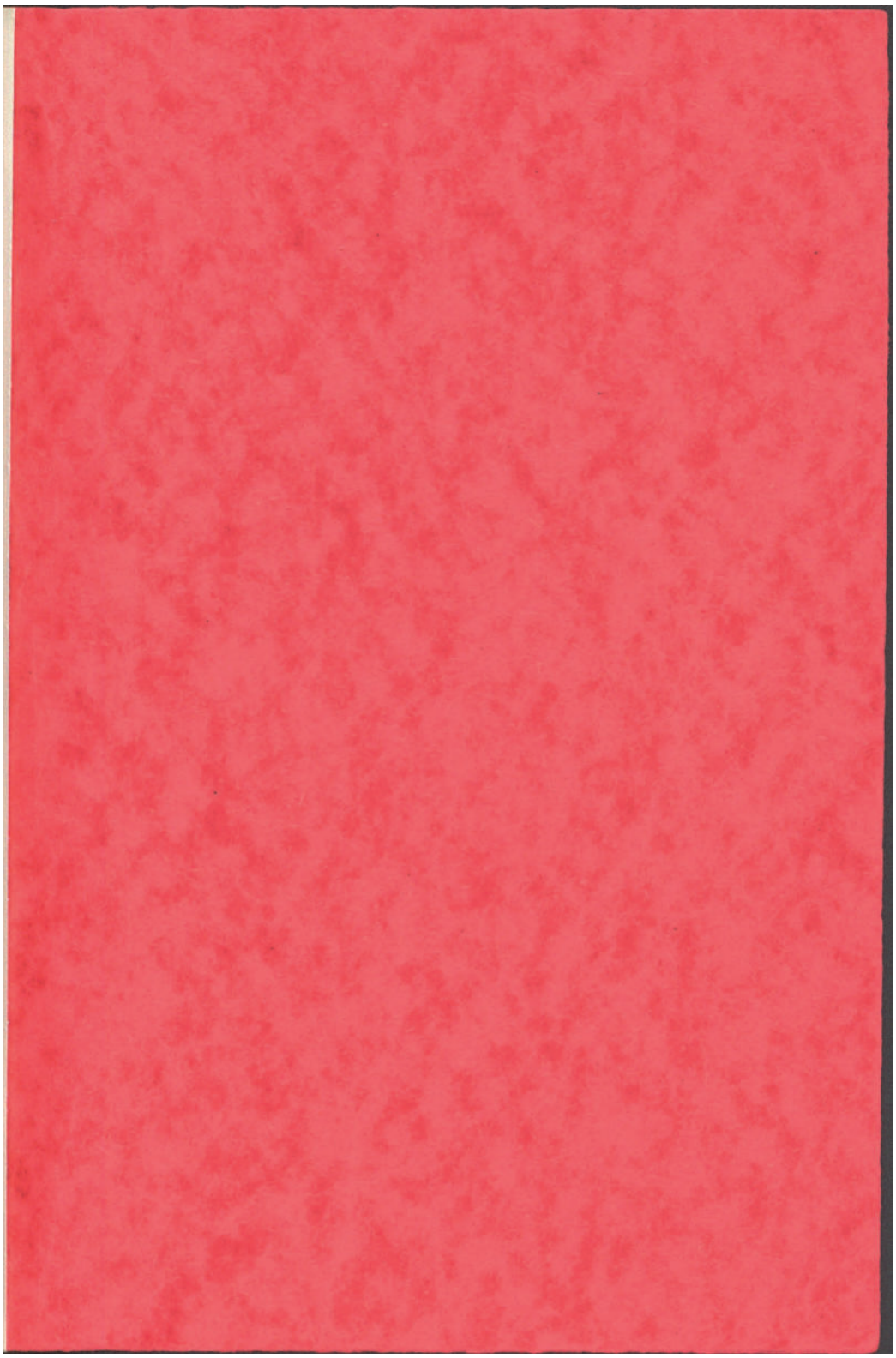
3. Abkürzungen im Fernschreibbetrieb

uml		- Umlaut
roem	РИМ	- römisch
arab	АРАБ	- arabisch
owz	Б/СЛ	- ohne Wortzählung
gtx	КРИПТ	- Geheimtext/verschlüsseltes Fernschreiben/ Vorchiffrierung
//	//	- Korrekurzeichen nach Beendigung des Sendens
/////	/////	- Unterbrechung zum Ankündigen von Fernschreiben mit höherer Dringlichkeit
A...		- Buchstabentaste
1...		- Zifferntaste

4. Verständigungsverkehr im Funkfernschreibverkehr

de	- von/hier
ga	- Wiederaufnahme des Sendens
zhc?	- Wie sind die Empfangsbedingungen?
zok	- Ich höre gut
tfc	- Spruchaustausch

5. Internationale Abkürzungen, die nur im Telexbetrieb in Zusammenarbeit mit der DP zu verwenden sind

abs	- Teilnehmer abwesend, Anlage abgeschaltet!
bk	- Ich trenne!
cfm	- Bestätigen Sie/Ich bestätige!
col	- Vergleichen Sie bitte/Ich vergleiche!
crv	- Wie empfangen Sie?
der	- gestört
df	- Sie sind mit dem verlangten Teilnehmer verbunden!
ga	- Sie können übermitteln/Kann ich übermitteln?
inf	- Teilnehmer vorübergehend nicht erreichbar! Bitte wenden Sie sich an die Auskunft!
ltr	- Buchstabe bzw. Buchstaben
min	- Minuten
mom	- Bitte warten!
mut	- verstümmelt
na	- Verkehr mit diesen Teilnehmern nicht zulässig!
nc	- keine Leitung frei
nch	- Anschlußnummer des Teilnehmers hat sich geändert!
np	- Der Verlangte ist nicht oder nicht mehr Teilnehmer!
nr	- Geben Sie Ihre Telexrufnummer an, meine Telexrufnummer ist ...!
occ	- Teilnehmer besetzt!
ok	- einverstanden

p oder o	- Stellen Sie Ihre Übermittlung ein (p oder o ist zu schreiben, bis die Gegenstelle die Übermittlung eingestellt hat)!
ppr	- Papier
r	- erhalten
rap	- Ich werde Sie wieder anwählen!
rpt	- Bitte wiederholen Sie/Ich wiederhole!
svp	- bitte
tax	- Wie hoch ist die Gebühr/Die Gebühr beträgt ...
test msg	- Bitte senden Sie einen Prüftext!
thru	- Sie sind mit einem Telexplatz verbunden
tpr	- Fernschreiber
wd	- Wort (Wörter) oder Gruppe (Gruppen)
wru	- Wer da?
+?	- Ich habe meine Übermittlung beendet. Sie können senden!
++	- Kennzeichen für das Ende einer Fernschreib- bzw. Telegrammübermittlung
+++	- Senden beendet. Erwarte Empfang.